

Dortmunder Universitäts-Rektor unterstrich:

# „Wir brauchen Mäzene“

Für den „zusätzlichen Edelstein in der Krone seines bisherigen Mäzenatentums“ dankte Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Rektor der Universität Dortmund, Florian Lensing-Wolff für die „Lambert-Lensing-Stiftung“ – auch im Namen seiner Amtskollegen an den Universitäten Münster und Bochum.

Lensing-Wolff habe mit seinem Verlagsunternehmen erheblich dazu beigetragen, die Skepsis gegenüber der 1976 als Modellstudiengang gestarteten hochschulgebundenen Journalisten-Ausbildung abzubauen.

Absolventen des Dortmunder Studiengangs Journalistik arbeiteten heute als Redaktions- und Büroleiter bei Tageszeitungen, Nachrichtenagenturen oder in elektronischen Me-



Dortmunds Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling dankte auch im Namen seiner Amtskollegen an den Hochschulen in Münster und Bochum.

dien und prägten verantwortlich die öffentliche Meinung entscheidend mit. „Viele wurden mit Ehrenpreisen für ihre Reportagen und Features ausgezeichnet, erhielten als Beweis ihrer Qualität Stipendien“, gingen als Dortmunder Exportschlager in andere Bundesländer, sagte Müller-Böling.

Der Dortmunder Uni-Rektor nutzte trotz aller Freude über das Stiftungs-Engagement die Gelegenheit, noch einmal eindringlich auf die katastrophale Studiensituation an seiner personell und räumlich völlig überlasteten Hochschule hinzuweisen.

„Wir brauchen Mäzene und Sponsoren heute mehr denn je“, fügte er hinzu.



Als Ehrengäste und Redner begrüßten Verleger Florian Lensing-Wolff (r.) und Ehefrau Jutta den Ministerpräsidenten Johannes Rau (Mitte), Dortmunds Obbürgermeister Günter Samtlebe (2.v.l.) und den Dortmunder Universitäts-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling (l.).

Fotos: Dieter Menne